

FISLISBACH: Kath. Kirchgemeindehaus Kinderartikelbörse

Gerne nehmen wir Ihre Kinder-Sommerkleider, Baby-Sachen ab Gr. 62, neuwertiges Spielzeug, Bücher, Kassetten (keine VHS) usw. in Kommission. (Unterwäsche allgemein und Kleidungsstücke, welche fleckig/verzogen/verfärbt oder geflickt sind, werden nicht angenommen.)

Grosse, sperrige Gegenstände, die wir aus Platzgründen nicht lagern können, müssen jeweils am Ende des Verkaufsnachmittags, am Samstag nach Börsenende, abgeholt werden.

Vom Verkaufspreis wird eine Kommission von 20% abgezogen. Dieser Erlös geht an eine wohltätige Institution. Sämtliche Artikel müssen mit einer mit der Konfektionsgrösse beschrifteten Etikette versehen sein (bitte nicht annähen und keine Stecknadeln verwenden). Etiketten erhalten Sie in der Papeterie Calmart AG in Fislisbach.

Ware und Geld, welche am letzten Verkaufstag nicht rechtzeitig abgeholt werden, kommen einem karitativen Zweck zugute. Das Bösenteam bemüht sich, die Börse attraktiv zu gestalten und hofft auf ein reichhaltiges Angebot an gut erhaltenen, sauberen und modischen Sachen.

Annahme: Freitag, 15. März, 16 bis 19 Uhr.

Verkauf: Samstag, 16. März, 10 bis 12 Uhr. Donnerstag, 11. April, 8.45 bis 10.30 Uhr, 13.30 bis 15.30 Uhr, 13.30 bis 14.30 Uhr. Dienstag, 30. April, 8.45 bis 9.45 Uhr, 9 bis 11 Uhr

Rückgabe (Ware und Geld): Dienstag 30. April, 17 bis 18 Uhr

Bösenteam der Frauen- und Müttergemeinschaft:
Claudia Niederberger, Telefon 056 470 08 44, c.niederberger5@gmail.com
Karin Karrer, karin.karrer@hispeed.ch (Adressänderungen)



Kammerorchester 65 konzertiert im Margeläcker

Bild: zVg

WETTINGEN: Konzert im Musiksaal Margeläcker

«Jugendstreichere grosser Meister»

Im Mittelpunkt des Konzertprogramms steht das virtuose Klavierkonzert in a-Moll des 13-jährigen Mendelssohn – ein Werk von bereits unglaublicher Reife.

Interpretiert wird es in unseren Konzerten ebenfalls von einem ganz jungen Solisten: Alexander Boeschoten wurde als Sohn einer Musikerfamilie 1989 in Bern geboren und hat im Sommer 2012 sein Studium an der ZHdK in Zürich mit dem Master of Performance bei Homero Francesch abgeschlossen.

Er konzertiert bereits regelmässig im In- und Ausland.

Umrahmt wird dieses Klavierkonzert von Werken von L. Janacek (Suite für Streichorchester), F. Schubert (Andante aus dem Rosamunde-Quartett) und P. I. Tschaikowsky. Beim nur wenige Minuten dauernden virtuosensatz von P. I. Tschaikowsky handelt es sich um eine Komposition aus seiner Studienzeit, welche im Westen nie verlegt wurde. Eine Partitur wurde uns freundlicherweise von Walter Labhart zur Verfügung gestellt. Das Or-

chestermaterial wurde als Eigenleistung aus dieser Partitur erstellt.

Ein jugendliches, spritziges Programm mit einem ebenso jungen, hochbegabten Solisten, das sich insbesondere auch für junge Zuhörer eignet. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem ein Familieneintritt angeboten wird. Kinder sind gratis!

Samstag, 9. März, 20 Uhr,
Musiksaal Margeläcker
Reservation und weitere Informationen:
www.k65.ch



DAS ADLERMÄDCHEN: Ein kleines Mädchen wird von einem Adler in seinen Horst mitgenommen. Doch wie sonderbar, die Kleine fürchtet sich nicht vor dem grossen Raubvogel und gewinnt sogar seine Zuneigung. Der Adler beginnt wie ein Vater für das Kind zu sorgen, bis eines Tages ein junger Prinz das wunderschöne Mädchen entdeckt. Claire-Lise Häfliger-Zeller aus Turgi spielt dieses berührende Märchen aus dem Tessin, amüsant, bilderreich und mit liebenswerten Figuren. Ein Besuch mit der ganzen Familie im Figurentheater Wettingen lohnt sich auf jeden Fall. Samstag, 9. März, 16 Uhr und Sonntag, 10. März, 11 Uhr, Figurentheater im Gluri Suter Huus, Wettingen. Vorverkauf: Info Baden Telefon 056 200 84 84; www.ticket.baden.ch

WETTINGEN

Auf ins Weltall

Im Sonnenblick wird ab Donnerstag, 28. Februar, die erste Kunstausstellung zum Thema «Der Sonne zu Leibe rücken, dem Himmel näher sein!» der Wettinger Künstlerin Jeanette Hasler-Gobbi gezeigt. Jeanette Hasler-Gobbi rückt mit ihren Bildern der Sonne zu Leibe und entführt den Betrachter in den Weltall zu Uranus, Neptun, Mars und Venus und vielen weiteren Planeten und Monden. Die Wettinger Kunstmalerin versteht es, mit ihren vielfältigen Acrylbildern zu zeigen, dass der Weltraum nicht nur schwarz und der Himmel nicht nur einfach blau ist, sondern dahinter eine noch grössere bunte Welt versteckt ist, die es zu entdecken gilt. Die Ausstellung im «Sonnenblick» in Wettingen dauert noch bis 2. April und kann täglich von 10 bis 20 Uhr besucht werden.



Lohnleichheit – gleichwertige Arbeit, gleicher Lohn

Bild: zVg

BADEN: Lohnleichheitstag im Royal Powerpoint-Karaoke

Anlässlich des Equal Pay Day 2013 organisieren die Business & Professional Women Baden ein Powerpoint-Karaoke zum Thema Lohnleichheit.

Frauen verdienen 2012 in der Schweiz für gleichwertige Arbeit 18,4% weniger als Männer. Sie müssen somit bis zum 7. März, dem «Equal Pay Day» arbeiten, um für gleichwertige Arbeit denselben Lohn zu erhalten, den Männer schon am 31. Dezember 2012 in der Tasche hatten. Etwa die Hälfte der Lohndifferenz lässt sich heute durch Faktoren wie Alter, Ausbildung, Berufserfahrung oder berufliche Stellung erklären. Die andere Hälfte ist nicht erklärbar – und stellt somit eine Diskriminierung dar. Das Gleichstellungsgesetz von 1996 verpflichtet alle Arbeitgeber in der Schweiz, Lohn-diskriminierungen zu beseitigen: «Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dürfen aufgrund ihres Geschlechts weder direkt noch indirekt benachteiligt werden.» Trotzdem sind Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen längst nicht getilgt.

Das hat weitreichende Konsequenzen. Nehmen wir ein Beispiel: Anna und Peter, 20-jährig, haben beide das KV Anfang Jahr erfolgreich abgeschlossen. Anna findet eine Stelle im Backoffice einer bekannten Versicherung, Einstiegslohn 4145 Franken. Peter nimmt seine Arbeit in der Buchhaltung einer Grossbank auf, Einstiegslohn 5112 Franken. Am Ende der Karriere macht der Lohnunterschied 522000 Franken aus. Das geht ganz schön ins Geld! Nähme man auch die Zinsen und Zinseszinsen und die fehlenden Pensionskassenbeiträge dazu, würden sich die Zahlen nochmals erhöhen. Auf www.

lohnrechner.bfs.admin.ch lassen sich die aktuellen Unterschiede zwischen Männer- und Frauenlöhnen errechnen. Informieren Sie sich und rüsten Sie sich für das nächste Lohngespräch. Es lohnt sich! Wer am 7. März im Royal mutig und kreativ aus dem Stegreif präsentiert, gewinnt vielleicht die nächste Lohnverhandlung. Es winken smarte Preise! Steffi Kessler moderiert, Slam-Poetin Patti Basler trifft mit Worten und das Duo Moos am Ruge legt den Soundteppich. Organisation: Business & Professional Women Baden, www.bpw-baden.ch

Donnerstag, 7. März, 19.30 Uhr, Türöffnung 19 Uhr, Royal Baden
Eintritt für SchülerInnen, Berufslernende und StudentInnen gratis, für Verdienende Fr. 10.–.

WETTINGEN: Galerie im Gluri Suter Huus

Ausstellung – Bilder der Nacht

In der Gruppenausstellung «Bilder der Nacht» zeigt die Galerie im Gluri Suter Huus verschiedene Facetten dieses Themas. Seit Jahrhunderten beschäftigen sich immer wieder Künstler mit der Nacht, das Kontrastreiche des Lichtes hat sie dabei ebenso gereizt wie die Melancholie der Einsamkeit.

Die Bilder der Basler Künstlerin Monika Ruckstuhl nehmen gerade etwas von dieser Isolation auf. Mit Hilfe von symbolträchtigen Gegenständen schafft die Malerin intime Momente der Einsamkeit und der Sehnsucht. Ein verwehter Vorhang lässt offen, was sich dahinter verbergen mag, ein abgebrannter, von Wachs überzogener Leuchter erzählt von langen, vergangenen Nächten.

In Esther Kempfs Video «Die Sonne war nicht Zeuge» erleben wir ein irritierendes Lichterspiel. Ein Gefährt bewegt sich fast geräuschlos eine Strasse hinunter, die Lichter des substanzlosen Mobils wackeln irritierend. Das vermeintliche Auto entpuppt sich als Scheinbild. Esther Kempf hat mittels Stangen ein Velo so verbreitert, dass die Lichter ein breiteres Fahrzeug vortäuschen. Gerade diese Veränderung von alltägli-



Monika Ruckstuhl (Ausschnitt)

Bild: zVg

chen Gegenständen ist typisch für das Werk der jungen Zürcher Künstlerin. Die Malerin Anna Gridazzi hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Dämmerung und mit Nachtsituationen beschäftigt. Die urbanen Landschaften sind kontrastreich aufgebaut, sie lässt Flächen in der Dunkel-

heit verschwinden und blendet den Betrachter mit Gegenlichtsituationen. Ihre Vorliebe für klare, reine Farben, insbesondere für Blautöne, schaffen oft magische Momente der Ruhe im städtischen Wirrwarr.

Der in Zürich lebende Maler Giampaolo Russo zeigt mittels wuchtig, expressiv gemalten Tuscheporträts Gesichter, die sich aus der Dunkelheit herauszuschälen scheinen. Russos intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Porträt erfuhr im letzten Jahr einen intensiven Einbruch, als er beim Brand seines Ateliers in der Roten Fabrik sein gesamtes malerisches Werk verlor.

Peter Bräuninger bezeichnet sich selbst als Matrose, Radierer und Zeichner. Er lebt und arbeitet in Genua, Zürich und Hamburg. Seine Radierungen zeichnen sich durch ihre Lichtführung aus und berühren mit ihrer Lebensnähe und Aktualität. Seine narrativen Bilder stellen Alltägliches und Erfundenes in dramatisches Licht, die Inhalte werden rätselhaft überhöht.

Ausstellung: bis 1. April
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 15 bis 18 Uhr, Sonntag, 11 bis 17 Uhr.
Führung: Sonntag, 10. März, 11 Uhr, zusammen mit den Künstlern

Reklame

Wohnraummöbel Aktion

GK WOHNKULTUR

Grosse Element- und Ausführungsvielfalt
Versch. Breiten, Höhen, Tiefen
Versch. Holz-, Lack- und Glasfarben
HiFi- und Videogeräte integrierbar
Gerundete oder gerade Fronten
SIE bestimmen die Wünsche –
WIR führen sie aus.

Gratis Heimberatung

Kindler's G'K Möbel
Gebenstorf
056 223 37 47